

# Traumberuf Sportlehrer...

Sechs Uhr – Wecker klingelt – „Oh nein, ich mag noch nicht aufstehen!“ Zwei Stunden später stehe ich dann in der Gymnastikhalle des Instituts für Sport und Sportwissenschaft (ISSW) der Universität Heidelberg. Zwei riesengroße Spiegel signalisieren mir: „Patce, du bist einfach noch nicht wach!“ Die Stimme der Dozentin dringt unweigerlich an mein Ohr: „Pliett, vor, zurück, tief und hoch.“ Und dann das Schlimmste, ständig schlage ich mich selbst mit diesem „be...“ Gymnastikband ins Gesicht! Erfreulicherweise muss ich nur ein Semester Gymnastik/Tanz überstehen und wohlweislich habe ich dieses an das Ende meines Studiums gelegt! Die Dozentin würde mich sonst noch zu einer „richtigen Tanzmaus“ ausbilden wollen!

Im Anschluss an dieses für mich persönlich qualvolle Schwingen eines Gymnastikbandes folgt das Schwerpunktfach „Turnen“. Und das macht so richtig Spaß! Flickflack, Salti, Kipp-, Pendel- und Felgbewegungen – da kommt Freude auf!

## **Aber wie kam ich überhaupt dazu?**

Eigentlich studierte ich Wirtschaftspädagogik an der Universität Mannheim. Mein zweites Fach, das so genannte „Doppelwahlpflichtfach“, ist Sport. Da die Universität Mannheim dieses Fach nicht anbietet, besteht zwischen den Universitäten Mannheim und Heidelberg ein Kooperationsvertrag. Dieser ermöglicht es den Studenten die Fächer, die in Mannheim nicht angeboten werden, in Heidelberg zu studieren.

Was musste ich tun, um überhaupt zum Sportstudium zugelassen zu werden?

Ganz wichtig, einen Antrag bei Professor Ebner, dem Prüfungsausschussvorsitzenden der Wirtschaftspädagogen an der Universität Mannheim, stellen. Dies setzt allerdings eine bestandene Sporteingangsprüfung voraus. Diese kann man an verschiedenen Studienorten in Deutschland absolvieren, man sollte sich allerdings vorab informieren, ob die bestandene Prüfung an dem gewünschten Studienort auch anerkannt wird. Möglicherweise wird man mit einer in Baden-Württemberg bestandenen Sporteingangsprüfung in Bayern nicht zugelassen. Zumindest das Bundesland, in dem man studieren möchte, sollte mit dem Bundesland, in dem die Eingangsprüfung absolviert wurde, übereinstimmen. Diese Prüfung findet einmal im Jahr im Monat Mai statt und falls man durch eine oder mehrere Disziplinen durchfällt, besteht die Möglichkeit diese im Sommer zu wiederholen. Falls man es dann nicht schafft, muss man allerdings ein Jahr warten und die gesamte Prüfung ein zweites Mal absolvieren. Diese Prüfung kann man vor oder auch während des Wirtschaftspädagogikstudiums absolvieren.

Viele von euch fragen mich immer, ob die Sporteingangsprüfung wirklich so schwer ist, wie sie gehört haben. „NEIN!“ Aber natürlich werdet ihr sie nicht bestehen, ohne vorher trainiert zu haben. Mein Tipp: Drückt euch die geforderten Leistungen aus, diese findet ihr auf der jeweiligen Homepage der Sportuniversitäten und probiert es einfach mal aus. Die Bereiche, in denen ihr die geforderte Leistung nicht erbringt, müsst ihr trainieren. Eure Sportlehrer geben euch mit Sicherheit Tipps, wie ihr euer Training gestalten könnt.

Ich studierte also Wirtschaftspädagogik an der Universität in Mannheim, dessen Inhalte im Grundstudium dem Studiengang der Betriebswirtschaftslehre sehr ähneln, und begann im 7. Semester mit dem Doppelwahlpflichtfach „Sport“. Die Studienberatung empfiehlt allerdings mit dem Doppelwahlpflichtfach „Sport“ möglichst früh zu beginnen, da die Inhalte 60 Semesterwochenstunden (SWS) – eine SWS entspricht einer Schulstunde – umfassen. Man konnte es allerdings auch auf 4 Semester verteilen. Diese Zeit benötigte man aber auf alle Fälle.

## Welche Inhalte gehören zum Sportstudium?

Das Sportstudium gliedert sich in einen sportpraktischen- und einen theoretischen Bereich. Die Sportpraxis umfasst:

- 4 Mannschaftssportarten (Volleyball, Handball, Fußball, Basketball),
- 4 Individualsportarten (Gymnastik/Tanz, Schwimmen, Leichtathletik, Turnen),
- Verschiedene Wahlfächer (z.B. Rudern, Klettern, Kajak, Badminton, Krafttraining, Kleinkinderschwimmen, Aquafit, Trampolin, Kleine Spiele und viele mehr),
- Übungen (Schulung der motorischen Fähigkeiten I und II, Integrative Sportspielvermittlung),
- Kleine Spiele,
- und natürlich Exkursionen (z.B. Skifahren, Segeln und viele mehr).

Von den 4 Mannschaftssportarten musste ich das erste Semester mit jeweils 2 SWS auf jeden Fall belegen und zwei dieser 4 Sportarten abschließen. Dies bedeutete, ich musste auch das zweite Semester mit jeweils 2 SWS belegen und am Ende eine praktische und eine schriftliche Prüfung absolvieren. Die Theorie wurde im 2. Semester durch eine Vorlesung, die 1 SWS umfasste, gelehrt. Meine Wahl in den Mannschaftssportarten fiel auf Volleyball und Fußball. Bei den verbleibenden 2 Mannschaftssportarten Basketball und Handball musste ich somit nur das erste Semester absolvieren und erhielt einen Schein über die erfolgreiche Teilnahme.

**Ganz wichtig:** Pro Semester darf man in einem Fach nur zweimal fehlen!! Dieser Grundsatz wird durch Teilnehmerlisten streng überprüft.

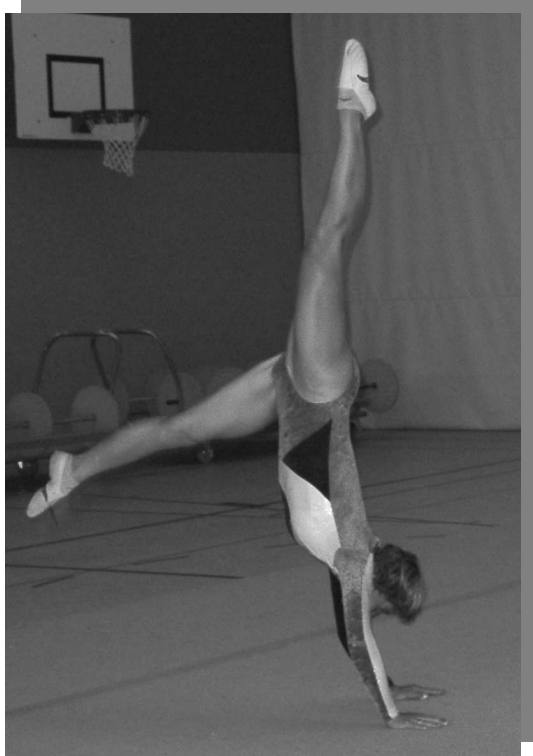
Von den Individualsportarten musste ich auf jeden Fall Schwimmen abschließen. Die Praxiseinheit erstreckte sich über 2 Semester mit jeweils 2 SWS. Im Rahmen dieser Veranstaltung erwarb ich auch den Rettungsschwimmer, der für die Handelslehrer ebenfalls ein Pflichtenchein ist. Während des 2. Semesters fand auch hier wieder eine Vorlesung im Umfang von 1 SWS statt und am Ende des Semesters absolvierte ich eine praktische und eine schriftliche Prüfung. Zusätzlich ist eine weitere Individualsportart Pflicht, diese geht über 3 Semester mit jeweils 2 SWS. Hier wählte ich Turnen. Die Vorlesung im Bereich „Turnen“ fand im 3. Semester statt und am Ende des Semesters erfolgte die Prüfung. Bei Leichtathletik, das ebenfalls über 3 Semester geht, musste ich ein Sommer- und ein Wintersemester belegen, Gymnastik/Tanz nur ein Semester. Für diese beiden Sportarten erhielt ich lediglich eine Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme.



Von den Wahlfächern, die jeweils 2 SWS umfassen, musste ich vier abschließen. Bei mir waren das Rudern, Klettern, Badminton und Kleinkinderschwimmen. Am Ende des Semesters in einer der letzten Stunden erfolgten auch in diesen Fächern eine praktische Prüfung und eine mündliche Befragung.

Verpflichtend für Diplomhandelslehrer ist der Kurs „Kleine Spiele“ zu belegen. Auch dieses Fach wurde benotet. Hierfür musste man eine Doppelstunde zu einem vorgegebenen Thema, z.B. Wett- und Staffelspiele, vorbereiten, die man dann im Rahmen der Veranstaltung mit den Kommilitonen durchführte. Die Veranstaltung „Schulung motorischer Fähigkeiten“ geht über 2 Semester, die in Folge belegt werden müssen. Sie besteht aus theoretischen und praktischen Inhalten und wird gemeinsam von verschiedenen Dozenten

an der Universität Heidelberg durchgeführt. Das Fach „Integrative Sportspielvermittlung“ geht über ein Semester und musste ebenfalls besucht werden.



Ach ja, Skifahren war ich natürlich auch mit dem ISSW. Eine Woche verbrachte ich gemeinsam mit 40 weiteren Studenten und einigen ausgebildeten Skilehrern in Obertauern. Im Rahmen dieser Exkursion konnte man wahlweise den Skilehrer oder die Landschulheimlizenz, die man benötigt, wenn man später einmal mit Schulklassen ins Landschulheim fahren möchte, erwerben. Diese Lizenz

beinhaltet während des Semesters 2 SWS Theorie, die im Rahmen einer Klausur überprüft werden, und am Ende des Semesters eine Woche skipraktische Ausbildung mit Prüfung.

Natürlich sind im Rahmen des Sportstudiums auch Vorlesungen und Seminare zu besuchen. Die verpflichtenden Veranstaltungen sind im Folgenden aufgeführt:

- 4 Grundvorlesungen mit je 2 SWS,
- 1 Proseminar I mit 2 SWS,
- 1 Proseminar II mit 2 SWS,
- 1 Hauptseminar mit 2 SWS
- und die Ringvorlesung Sportmedizin, diese geht über 2 Semester mit jeweils 2 SWS.

In Rahmen der Seminare musst man jeweils ein vorgegebenes Thema bearbeiten, darüber eine Hausarbeit schreiben und ein Referat halten.

Die 4 Grundvorlesungen musste man lediglich „hören“, im Rahmen der Ringvorlesung „Sportmedizin“ stand jeweils am Ende des Semesters eine Klausur (Multiple Choice Test).

Im letzten Semester des Sportstudiums finden dann die Abschlussprüfungen statt. Hier wählt man vorab 2 Prüfer, diese bieten während des Semesters Examenskollogien an, die meist 2 SWS umfassen. Das Examen besteht aus einer schriftlichen Prüfung über 4 Stunden und 2 mündlichen Prüfungen über jeweils ½ Stunde. Eine dieser mündlichen Prüfungen umfasst den Bereich „Orthopädie“ oder „Physiologie“ aus der Ringvorlesung „Sportmedizin“.

„Sport“ kann man über sehr viele Semester studieren. Die verschiedenen Praxiskurse, die nicht verpflichtend für Diplomhandelslehrer sind, können freiwillig belegt werden. Für jede der 4 Mannschafts- und Individualsportarten gibt es Schwerpunktfächer, im Rahmen derer man die Übungsleiterlizenz erwerben kann. Beispielsweise habe ich, durch die Teilnahme am Schwerpunktfach „Turnen“, meinen Trainerschein erworben.

Natürlich kann man in Sport auch seine Diplomarbeit schreiben. Hierfür muss man sich einen betreuenden Professor am ISSW suchen, ein Thema formulieren und einen Antrag bei Professor Ebner an der Universität Mannheim stellen. In der Regel wird diesem Antrag stattgegeben. Falls nicht, kann es sein, dass das Wort „Sport“ im Titel der Diplomarbeit fehlt.

## Aber wie sieht es eigentlich heute aus?

Ich habe mal ein bisschen für euch gestöbert und unter der Internetadresse: <http://www.issw.uni-heidelberg.de/downloads/modul2diplh.pdf> auch einiges gefunden. Dort könnt ihr die folgenden Inhalte nachlesen!

Eingeteilt in Grund- und Hauptstudium umfasst das Doppelwahlpflichtfach „Sport“ im Rahmen des Studiums „Wirtschaftspädagogik“ an der Universität Mannheim folgende Inhalte:

### Aufbau des Grundstudiums

#### *Sportwissenschaftliche Theorie*

Im Grundstudium (20 SWS in zwei Semestern) sind 8 SWS aus dem Bereich der sportwissenschaftlichen Theorie zu studieren. Dies sind im Einzelnen:

- Vorlesung „Sport und Erziehung“ (2 SWS)
- Ringvorlesung „Körper, Leistung und Gesundheit“, eine Hälfte nach Wahl (2 SWS)
- Proseminar „Grundfragen der Sportpädagogik“ (2 SWS)
- Vorlesung aus den Bereichen „Sport, Individuum und Gesellschaft“ oder „Bewegung und Training“ (2 SWS).

#### *Theorie und Praxis des Sports*

Aus dem Bereich Theorie und Praxis des Sports sind im Grundstudium 12 SWS zu absolvieren. Das Fach „Schwimmen“ (4 SWS) ist verbindlich. Weiterhin muss je ein Fach der Gruppe B und des Sportbereichs C erfolgreich abgeschlossen werden. Darüber hinaus sind zwei weitere Veranstaltungen beliebig aus A, B oder C zu belegen. Je nach Fächerkombination ergeben sich unterschiedliche Summen von Semesterwochenstunden.

Sportartengruppe A	Sportartengruppe B	Sportbereich C
Gerätturnen (6 SWS)	Basketball (3 SWS)	Exkursionen, außerunterrichtliche Sportaktivitäten, Wahlfächer
Gymnastik/Tanz, Frauen (6 SWS) Gymnastik/Tanz, Männer (3 SWS)	Fußball (3 SWS)	<b>Sportartübergreifende Veranstaltungen</b>
Leichtathletik (6 SWS)	Handball (3 SWS)	Integrative Sportspielvermittlung (2 SWS), Schulung der motorischen Fähigkeiten (4 SWS)
Schwimmen (4 SWS)		Volleyball (3 SWS)

*Weitere Nachweise:* Bis zum vierten Fachsemester sind Nachweise über eine Ausbildung in erster Hilfe und im Rettungsschwimmen vorzulegen. Diese Nachweise können *nicht* nachgereicht werden.

### Aufbau des Hauptstudiums

#### *Sportwissenschaftliche Theorie*

Im Hauptstudium (40 SWS in vier Semestern) beträgt der Anteil der sportwissenschaftlichen Theorie 16 SWS. Dies sind im Einzelnen:

- Vorlesung aus den Bereichen „Bewegung und Training“ oder „Sport, Individuum und Gesellschaft“ (2 SWS); es ist diejenige Vorlesung zu belegen, die nicht im Grundstudium besucht wurde Ringvorlesung „Körper, Leistung und Gesundheit“, und zwar die Hälfte, die nicht im Grundstudium gewählt wurde (2 SWS) Proseminar aus dem Bereich „Bewegung und Training“ (2 SWS)
- Proseminar aus dem Bereich „Sport, Individuum und Gesellschaft“ (2 SWS)
- Übung „Einführung in die sportwissenschaftlichen Arbeitsmethoden, Teil 2“ (2 SWS)
- Hauptseminar aus einem der Bereiche „Sport und Erziehung“ oder „Sport, Individuum und Gesellschaft“ oder „Bewegung und Training“ (2 SWS)
- Haupt- (2 SWS) oder Projektseminar (4 SWS) aus einem Theoriefeld, in dem noch kein Hauptseminar absolviert wurde
- Weiteres frei wählbares Hauptseminar, falls kein Projektseminar mit 4 SWS absolviert wurde (2 SWS)

### *Theorie und Praxis des Sports*

Auf das Studienfeld „Theorie und Praxis“ des Sports entfallen im Hauptstudium 24 SWS. Sie beinhalten diejenigen Lehrveranstaltungen oder Teillehrveranstaltungen aus den sportartübergreifenden Veranstaltungen, den Sportartengruppen A und B sowie dem Sportbereich C, die im Grundstudium noch nicht absolviert wurden. Die Veranstaltungen sind so zu wählen, dass mindestens drei Sportarten aus der Gruppe A und zwei Sportarten aus der Gruppe B erfolgreich abgeschlossen werden. Das Fach Gymnastik/Tanz ist für Studentinnen im Grund- und Aufbaukurs obligatorisch (6 SWS). ...

(Modul 2, Diplomhandelslehrer, Kapitel 3: Das Studium des Doppelwahlpflichtfaches am ISSW. <http://www.issw.uni-heidelberg.de/downloads/modul2diplh.pdf>)

Falls ihr auf den Geschmack gekommen seid, stöbert doch einfach ein bisschen auf den Seiten des Institutes für Sport und Sportwissenschaft (<http://www.issw.uni-heidelberg.de>). Unter anderem findet ihr hier Vorschriften zur Sporeingangsprüfung, eine Beschreibung der verschiedenen Lehrveranstaltungen, jeweils für das aktuelle Semester, und natürlich Telefonnummern, Adressen und Ansprechpartner.

### **Was hat das Sportstudium mir gebracht?**

Sehr viel neues Wissen, Freude und Spaß!

Während des Studiums lernte ich sehr viele neue Sportarten kennen, sodass ich heute oft vor der Wahl stehe: „Welche Sportart betreibe ich jetzt?“ Spiele ich Beachvolleyball, gehe ich schwimmen, turnen oder vielleicht joggen? Das Sportstudium verhalf mir zu der Erkenntnis, dass auch bereits bekannte Sportarten - die ich eigentlich nicht mochte - mit der richtigen Technik Spaß machen! Überdies erwarb ich sehr viel neues Wissen, z.B. über den Ablauf einer Bewegung in der Leichtathletik, im Turnen oder die Wirkung verschiedener Antriebsformen im Wasser. Ich lernte verschiedene methodische Vorgehensweisen zur Schulung von Bewegungen kennen, wie man sportliche Fähigkeiten und Fertigkeiten „verpackt“ in Spielformen schulen kann. Ich erwarb Wissen über den Bewegungsapparat, über Verletzungen im Sport und über das Aufbautraining nach einer Verletzung. Mir wurden



verschiedene Möglichkeiten der Organisation einer Sportstunde aufgezeigt. Und noch vieles mehr!

Dadurch, dass mein Interesse geweckt war, konnte ich gar nicht genug davon bekommen. Auch heute noch „schmökere“ ich sehr gerne in orthopädischen Büchern, wenn mir mal wieder jemand erzählt, er hätte am Knie oder an der Schulter eine Verletzung. Versuche möglichst viel Literatur zu einem Thema zu lesen, wenn es darum geht, wie bringe ich Schülern am besten etwas bei, welche Möglichkeiten gibt es, was sagen die verschiedenen Autoren dazu, was gibt das Internet in diesem Bereich her?

### **...und im Hinblick auf den Sportunterricht in der Schule?**

„Vielfältigkeit“

Durch die Vielzahl der Sportarten, die ich während der Studiums durchlaufen habe, erwarb ich in allen Bereichen eine grundlegende Bewegungsvorstellung. Natürlich kann man auch durch eine Abbildung oder ein Video entsprechendes Wissen über eine Bewegung erwerben, aber das ist aber nicht das Gleiche. Nur wer die Bewegung erlernt hat, weiß, worauf es ankommt. Die Fehler, die man selber macht, machen auch die Schüler. Dadurch wird man in die Lage versetzt diese Fehler zu sehen und sie entsprechend zu korrigieren. Zudem kann man die Bewegung vormachen, was im Sportunterricht von Vorteil ist, da im Sport über den visuellen Kanal sehr viel gelernt wird.

### **Was bedeutet mir der Beruf „Sportlehrerin“?**

Keine leichte Frage! Den Beruf und was er mit sich bringt, lerne ich ja gerade erst kennen. Ich will es mal versuchen. Lehrer zu sein bedeutet Wissen weiterzugeben und zu vermitteln. Wissen weiterzugeben ist relativ einfach. Man erzählt, was man über ein bestimmtes Thema weiß. Auf die Vermittlung kommt es an. Das „Wie“ ist hier gefragt. Und genau dieses „Wie“ interessiert mich. Ich möchte, dass ihr Spaß und Freude an der sportlichen Bewegung habt. Ich möchte euch in möglichst vielen Sportarten einen Einblick geben, sodass ihr selbst entscheiden könnt, welche euch am besten gefällt. Ihr sollt die einzelnen Sportarten auch nicht nur unter einer bestimmten Perspektive kennen lernen, sondern unter möglichst vielen Aspekten. Und wenn ich während einer Sportstunde nur ein paar strahlende Augen sehe, dann weiß ich, es war richtig! Aber was mache ich mit den nicht strahlenden Augen? Ich überlege mit Übungen, Spiele, Methoden, dass auch diese Augen von der Stunde profitieren. Ich selber mache sehr gerne Sport. Und genau dieses Gefühl möchte ich vermitteln. Euch zu motivieren, auch wenn ihr eine Sportart ablehnt – vielleicht, weil ihr sie bereits kennt und keine guten Erfahrungen mit dieser Sportart gemacht habt – das ist mein Ziel. Die Energie, die ich selber in mir spüre während des Sports, möchte ich gerne, zumindest zu einem Teil, auf euch übertragen. Ihr sollt die Erkenntnis gewinnen, dass man durch Sport den so genannten „Zivilisationsschäden“ vorbeugt, dass der Sport ein Kanal für die eigene Unzufriedenheit ist und dass man nach dem Sport sich wieder viel besser konzentrieren kann, vor allem aber, dass Sport Spaß macht! Man kann im Sport Höchstleistungen bringen, man kann aber auch durch den Sport in anderen Bereichen Höchstleistungen erbringen!



### **Kann ich euch zum Sportstudium und zum Beruf Sportlehrer raten?**

Ja! Wer Freude am Sport hat, sich gerne bewegt und wem Training Spaß macht, der kann sicher sein, dass das Studium das Richtige für ihn ist. Und vielleicht habt ihr ja schon einmal einem Mitschüler etwas erklärt, gezeigt, beigebracht und euch gefreut, wenn er es danach beherrschte oder seid aktiv als Trainer in einem Sportverein tätig – sprich, ihr gebt euer Wissen an andere weiter, - dann könnt ihr sicher sein, dass euch auch der Beruf Freude bereiten wird.

**Patricia Krajewski**